



Heidelberg, 16. Juni 2014

Nr. 119/2014

Universität Heidelberg verleiht James W.C. Pennington Award

Historikerin Laurie Maffly-Kipp erhält Preis für Forschungen zu afroamerikanischer Geschichte und Religion

Die Historikerin und Religionswissenschaftlerin Prof. Dr. Laurie Maffly-Kipp von der Washington University in St. Louis (USA) wird am 24. Juni 2014 mit dem James W.C. Pennington Award der Universität Heidelberg ausgezeichnet. Der Preis erinnert an den amerikanischen Pfarrer und ehemaligen Sklaven James W.C. Pennington, der 1849 die Ehrendoktorwürde der Ruperto Carola erhielt und damit der erste Afroamerikaner war, dem ein solcher Titel von einer europäischen Universität verliehen wurde. Der Award wird vom Heidelberg Center for American Studies (HCA) und der Theologischen Fakultät vergeben. Die Preisverleihung findet im HCA statt und beginnt um 18.15 Uhr. Prof. Maffly-Kipp hält den Festvortrag zum Thema „James W.C. Pennington and the Origins of African American Historiography“.

Mit dem James W.C. Pennington Award werden hervorragende Wissenschaftler geehrt, die die afroamerikanische Geschichte im atlantischen Raum erforschen. Mit dem Preis verbunden ist ein einmonatiger Forschungsaufenthalt in Heidelberg. Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, langjähriger Förderer des HCA, legte mit einer großzügigen Spende den Grundstock für die ersten Forschungsaufenthalte. Zur Einrichtung des Award übersandte US-Präsident Barack Obama 2011 eine Grußadresse.

Laurie Maffly-Kipp lehrt und forscht am John C. Danforth Center on Religion and Politics der Washington University. Nach ihrem Abschluss am Amherst College in Massachusetts wurde sie an der Yale Universität promoviert und war von 1989 bis 2013 an der University of North Carolina at Chapel Hill tätig. Sie ist Autorin und Herausgeberin zahlreicher Publikationen, unter anderem zu protestantischen Gemeinden in Kalifornien während des Goldrauschs, zur afroamerikanischen Geschichte und Religion sowie zu afroamerikanischen Historikerinnen. In ihrem aktuellen Projekt beschäftigt sie sich mit Mormonen in der amerikanischen Gesellschaft.

Der 1809 geborene Pennington entkam mit 18 Jahren der Sklaverei, lernte Lesen und Schreiben und belegte von 1834 an als erster schwarzer Amerikaner Kurse an der Yale University. 1838 wurde er Pfarrer in der Presbyterianischen Kirche. Auf dem Weltfriedenskongress in Paris lernte Pennington 1849 den Heidelberger Theologen Friedrich Carové kennen. Dieser war von ihm so beeindruckt, dass er noch im selben Jahr seine Universität davon überzeugte, Pennington die Ehrendoktorwürde in Theologie zu verleihen.

Informationen im Internet:

<http://hca.uni-hd.de/forschung/pennington.html>

Kontakt:

Anja Schüler, Heidelberg Center for American Studies
Telefon (06221) 54-3879, aschueler@hca.uni-heidelberg.de